

Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Darmstadt

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, Dr. U. Hillesheim-Kimmel, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 17 Brief 198 Seiten 29–34 Darmstadt 1968

Hessischer Floristentag 1968

U. HILLESHEIM-KIMMEL, Institut für Naturschutz Darmstadt

Der zweite Hessische Floristentag wurde am 29. und 30. März dieses Jahres in Darmstadt in den Räumen des Instituts für Naturschutz abgehalten. Die erfolgreiche Veranstaltung, zu der 55 Teilnehmer aus ganz Hessen erschienen waren, wurde in Ausschnitten vom Hessischen Fernsehen übertragen. Dabei wurde das Hauptthema der diesjährigen Tagung, nämlich die geplante floristische Kartierung Hessens, besonders hervorgehoben.

Tagungsablauf

Die Tagung begann am 29. März um 10 Uhr mit einer Begrüßung durch Dr. H. ACKERMANN (Institut für Naturschutz), der die Diskussionsleitung für den weiteren Tagungsverlauf Dr. W. LUDWIG (Botanisches Institut Marburg) übergab. Es folgten zunächst acht Kurzreferate mit teilweise lebhafter Diskussion. Dazwischen wurde als gesonderter Programmpunkt unter der Leitung von Dr. H. ACKERMANN eine Erörterung allgemein interessierender Fragen im Zusammenhang mit der Abhaltung der Floristentage und der Gestaltung der Hessischen Floristischen Briefe eingeschoben. Im Anschluß an die Kurzreferate sprachen Prof. Dr. F. WEBERLING (Botanisches Institut Gießen) und Prof. Dr. W. LOTSCHERT (Botanisches Institut Frankfurt) über die geplante floristische Kartierung Hessens. Der Tagungsverlauf wurde durch eine zweistündige Mittagspause (12.15 Uhr bis 14.15 Uhr) und durch eine kurze Kaffeepause unterbrochen. Gegen 18 Uhr endete der offizielle Teil des ersten Veranstaltungstages. Doch trafen sich zahlreiche Teilnehmer um 19 Uhr in der Vivariumsgaststätte (Darmstadt) zu einem gemeinsamen Abendessen und zu geselligem Beisammensein, das bei reger Unterhaltung bis in die späten Abendstunden andauerte.

Kurzreferate

In der angegebenen Reihenfolge wurde über die folgenden Themen referiert:

- A. GROSSMANN (Frankfurt): Einige bemerkenswerte Arealgrenzen in der Rhön.
- A. NIESCHALK (Korbach): Orobanchen in Nordhessen.
- B. MALENDE (Hanau): Exkursionen nach Schweinfurt – Grettstadt – Sulzheim – Haßfurt.
- K. WEIMER (Wiesbaden): Fund von *Ricciocarpus natans* in einem Tümpel bei Uhlerborn.
- H. GROSSMANN (Winkel): Übersehene oder wenig beachtete Klein- und Unterarten der Rheingauer Flora.
- Dr. U. HILLESHEIM (Institut für Naturschutz): Aus der Arbeit des Instituts für Naturschutz.
- D. KORNECK (Finthen): Aus der Flora Rheinhessens.
- Dr. G. MORDHORST (Bad Homburg v. d. H.): Besuch des Botanischen Gartens der Berkeley Universität Kaliforniens.

Floristische Kartierung Hessens

Prof. Dr. F. WEBERLING und Prof. Dr. W. LÖTSCHERT sprachen ausführlich über die floristische Kartierung Hessens, die im Rahmen einer floristischen Kartierung Mitteleuropas auf der Grundlage von Meßtischblättern als Forschungsvorhaben für die nächsten Jahre vorgesehen ist. Die Zielsetzung dieser Arbeit und ihre praktische Durchführung, gewünschte Genauigkeit, Fehlerquellen usw. kamen erschöpfend zur Darstellung und wurden lebhaft diskutiert. Ein Aufruf zur Mitarbeit mit Arbeitsanleitung wurde verteilt. Auch konnte die Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas von EHRENDORFER (1967), die als Arbeitsunterlage dienen soll, eingesehen werden, desgleichen der Punktkartenatlas über die Verbreitung der Gefäßpflanzen Großbritanniens. Als Ergebnis der floristischen Kartierung soll ein entsprechender Punktkartenatlas für Mitteleuropa erarbeitet werden.

Als Leiter der für die floristische Kartierung eingerichteten Regionalstellen Nord- und Mittel Hessens verteilten Prof. Dr. F. WEBERLING und Prof. Dr. W. LÖTSCHERT zahlreiche zu bearbeitende Meßtischblätter an Floristen, die sich zur Mitarbeit meldeten. Die zur Mitarbeit bereiten südhessischen Floristen werden dagegen erst auf einer besonderen Tagung, die durch ihre zuständige Regionalstelle veranstaltet wird, ihre Arbeitsgebiete gegeneinander abgrenzen.

Beschlüsse

Von Herrn K. WEIMER (Wiesbaden) konnte ein Autorenregister der in Offenbach erschienenen Hessischen Floristischen Briefe, von Herrn N. GOTTWALD (Frankfurt) ein Gesamtregister dieser Zeitschrift für die Jahre 1952–1967 vorgelegt werden. Dieses nach Autorenbeiträgen und Pflanzennamen aufge-

schlüsselte Gesamtregister enthält auch entsprechende Hinweise auf Bestimmungsschlüssel und Schriftenschau, soweit diese in den „Briefen“ gebracht wurden, außerdem alphabetische Listen der Autörennamen, Namen verstorbener Floristen sowie Synonyme. Es wurde beschlossen, dieses Gesamtregister im Laufe dieses Jahres durch das Institut für Naturschutz zu veröffentlichen. In seinem Anhang soll eine Bezieherliste der Hessischen Floristischen Briefe erscheinen.

Die Hessischen Floristischen Briefe werden in bestimmten Abständen über den Stand der floristischen Kartierung Hessens berichten, bzw. Mitteilungen zu diesem Projekt bringen (etwa Schlüssel kritischer Sippen).

Der Hessische Floristentag 1969 wird am 18. und 19. April wieder in Darmstadt abgehalten werden. Zwar sprechen viele Gründe für einen Wechsel des Tagungsortes, doch konnten wegen der damit verbundenen technischen Schwierigkeiten entsprechende Vorschläge nicht angenommen werden. Eine Verlegung der Tagung in eine andere Jahreszeit dagegen ist für die Zukunft vorgesehen.

Jährlich soll eine gemeinsame Exkursion der hessischen Floristen durchgeführt werden.

Exkursion

Am 30. März trafen sich 18 Teilnehmer mit Privatwagen gegen 8.30 Uhr am Ortsausgang von Babenhausen (Kreis Dieburg) zu einer Exkursion unter der Leitung von Revierförster H. KLEE (Dudenhofen). Zunächst wurde die Pyramideneiche bei Harreshausen (Alter etwa 500 Jahre, durch Bohrungen ermittelt) besucht. Sie gilt als Mutterbaum aller Pyramideneichen Mitteleuropas. Ein jüngeres, prächtig gewachsenes Exemplar steht vor der Kirche in Harreshausen, die wegen ihres wertvollen Altars (Grünewald oder Riemenschneider) kurz besichtigt wurde. Als nächstes Exkursionsziel erreichten die Floristen eine Wuchsstelle von *Lycopodium complanatum* var. *zeilleri* in einem ungefähr achtzigjährigen Kiefernbestand südlich der Konfurter-Müller-Schneise bei Babenhausen (Kreis Dieburg). Der Bärlapp bedeckt eine Fläche von etwa 100 qm und breitet sich sogar langsam aus. Es handelt sich um den einzigen Wuchsort dieser Art in Südhessen. In der Nähe wuchs in kleinen Flächen *Chimaphila umbellata*, die jedoch noch nicht blühte. Ihren Höhepunkt fand die Exkursion mit dem Besuch eines Erlenbruchwaldes bei Weiskirchen (Kreis Offenbach), wo Tausende von Exemplaren des Großen Schneeglöckchens (*Leucojum vernum*) gerade in voller Blüte standen. – Danach führte Herr N. GOTTWALD die Teilnehmer zu einem nahegelegenen Vorkommen der Pechkiefer *Pinus rigida* (bei Hausen), die durch eine bemerkenswerte Wuchsform ausgezeichnet ist

Am Neuwirtshaus bei Hausen endete gegen 12 Uhr die Exkursion, die den Floristentag in gelungener Weise abschloß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: [Hessischer Floristentag 1968 29-31](#)